

Quelle: Märkische Allgemeine, Zossener Rundschau, 10.06.2010

## **DATENSCHUTZ Bedenken gegen GOOGLE-Aktion**

BLANKENFELDE-MAHLOW „Kein bisschen Sensibilität“ wirft Regina Bomke dem Bürgermeister von Blankenfelde-Mahlow in Sachen GOOGLE STREET VIEW vor. Mit ihrer Anfrage in der Gemeindevertreterversammlung, wie denn die Kommune mit dem GOOGLE-Vorhaben, alle Straßen und Häuser abzufotografieren, um sie dann im Internet zu veröffentlichen, umgehe und ob sie datenschutzrechtliche Bedenken habe, stieß die CDU-Fraktionsvorsitzende ins Leere. Lediglich hieß es, man habe nichts dagegen unternommen. Nach Auskunft der zuständigen Aufsichtsbehörde bedeute das Vorhaben keinen Verstoß gegen das Datenschutzgesetz, sagte der stellvertretende Bürgermeister Jörg Sonntag dem Gemeindeparlament.

Weil aber zu den Aufnahmen und Veröffentlichungen der 360-Grad-Panorama-Bilder durchaus noch Klärungsbedarf in Deutschland besteht, die Situation rechtlich noch auf wackligen Füßen steht, will sich Regina Bomke mit der Auskunft aus der Verwaltung nicht zufrieden geben. „Ich greife das Thema noch einmal auf“, sagte sie gegenüber MAZ. Sie sei enttäuscht über die offensichtliche Interessenlosigkeit. Zumindest hätte sie eine klare Meinungsäußerung erwartet, auch zu den datenschutzrechtlichen Bedenken. Immerhin, hätte sie erwartet, könne die Kommune im Sinne eines Sammelwiderspruchs auch die Privaten mit ihren Bedenken unterstützen. Ähnlich wie das jetzt in Ludwigsfelde geschehe, wo sich der Bürgermeister dafür ausgesprochen hat, vorsorglich Widerspruch einzulegen und gleichzeitig das allen Grundstückeigentümern im Ort empfiehlt.

Seit Juni 2008 sind die Fahrzeuge mit den speziellen Kameras in Deutschlands Städten und Gemeinden unterwegs, um das Straßennetz zu erfassen. Die Veröffentlichung der Aufnahmen – ursprünglich 2010 geplant – soll jedoch erst nach Abarbeitung aller Widersprüche gegen die Erfassung der Daten und Bilder erfolgen. eh